



WIR LANDFRAUEN FORDERN.

Die Nutzung freiwerdender Funkfrequenzen für mobile Breitbandzugänge in ländlichen Regionen

Wir Landfrauen fordern, dass für die Erschließung des ländlichen Raumes mit Breitbandtechnik durch den Umstieg von analoger auf digitale Funkübertragung freiwerdenden Frequenzen für öffentlich-rechtlichen Rund- und Fernsehfunk genutzt werden.

Dieses verspricht wesentlich günstigere Investitionskosten und dem Hochgeschwindigkeitsnetz für Metropolen vergleichbare Übertragungsraten. Mit diesen frei werdenden Funkfrequenzen können in ländlichen Gegenden mobile Breitbandzugänge mit großen Übertragungsraten aufgebaut werden. Damit kann der ländliche Raum gleichberechtigt diese Technologien nutzen und es wird ein großer Schritt in Richtung gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land getan. Für uns Landfrauen ist die ländliche Entwicklungspolitik ein nationales Anliegen. Die einzelnen Regionen dürfen infolge veränderter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, insbesondere durch den demographischen Wandel nicht auseinanderdriften. Darin liegt zugleich die Chance für eine ausgeglichene Entwicklung aller ländlichen Räume und für deren optimales Zusammenspiel. Wer nicht angeschlossen ist, bekommt auch keinen Zutritt zur Informations- und Wissensgesellschaft. Das ist seit langem bekannt und Gegenstand heftiger politischer Diskussionen auf allen Ebenen.

Bis heute sind die Netzlücken nicht geschlossen. Im ländlichen Raum unseres Bundeslandes weist der Breitbandatlas der Bundesregierung noch eine erhebliche Anzahl weißer Flecken auf. Sie können auch nicht allein durch mehr Liberalisierung und Wettbewerb geschlossen werden. Die physikalischen Grundlagen und die Gebote der Wirtschaftlichkeit setzen vor allen bei den herkömmlichen Technologien Grenzen. Einerseits können hier Investitionszuschüsse wie sie ab 2008 aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur bereitgestellt werden, tatsächlich helfen. Andererseits gibt es hoffnungsvolle technische Alternativen, wie die Übertragung per Funk oder die Weiterentwicklung des Mobilfunks. Mit der „digitalen Dividende“, wie es EU-Kommissarin Viviane Reding ausdrückt, ist nun endlich Bewegung in die verfahrenere Situation gekommen.

Wir Landfrauen sind uns darüber einig: Die Zukunft der ländlichen Räume hängt an den Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen, ergänzt durch ein gesundes Lebensumfeld für Familien. Das funktioniert jedoch nur, wenn der ländliche Raum auch an leistungsfähige Breitbandnetze angeschlossen ist.

Die Frequenzvergabe ist Ländersache. Deshalb fordern wir Landfrauen eine offene und tabufreie Diskussion über die Nutzung und Verteilung der frei werdenden Funkfrequenzen und damit eine positive Entscheidung für den ländlichen Raum.

Heidemarie Becker
Landesvorsitzende

Neubrandenburg, 01.02.08